



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Petra Högl, Werner Stieglitz, Daniel Artmann, Barbara Becker, Maximilian Böttl, Leo Dietz, Norbert Dünkel, Sebastian Friesinger, Patrick Grossmann, Manuel Knoll, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Thomas Pirner, Sascha Schnürer, Thorsten Schwab, Kristan Freiherr von Waldenfels und Fraktion (CSU)

**Nachtragshaushaltsplan 2025;
hier: Imkerverein Hersbruck
(Kap. 08 03 neuer Tit. 697 05)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 08 03 wird ein neuer Tit. 697 05 mit der Zweckbestimmung „Unterstützung des Imkervereins Hersbruck e. V. bei der Errichtung des „Komm-Mach-Mit-Imkerei-Zentrums“ geschaffen und mit einem Ansatz von 20,0 Tsd. Euro dotiert.

Es wird bei diesem Titel folgender Haushaltsvermerk ausgebracht: „Die Mittel sind übertragbar.“

Zur Deckung wird in Kap. 13 02 Tit. 893 06 der Ansatz im Jahr 2025 um 20,0 Tsd. Euro gekürzt.

Begründung:

Der Imkerverein Hersbruck e. V. hat ein wichtiges Bildungs- und Umweltprojekt ins Leben gerufen, um die Bestäubungsleistung in der Region zu sichern und die Imkerei für alle zugänglich zu machen. Der Bau des „Komm-Mach-Mit-Imkerei-Zentrums“ ermöglicht es Menschen jeden Alters und mit verschiedenen Bedürfnissen, sich mit der Imkerei vertraut zu machen. Trotz der Unterstützung durch Spenden und Zuschüsse sind durch unvorhergesehene Kostensteigerungen, insbesondere aufgrund der Wirtschaftskrise und der Coronapandemie, weitere Mittel erforderlich. Mit den zusätzlichen Mitteln sollen die Pflasterarbeiten im Hinblick auf die Barrierefreiheit finanziert werden, um den Zugang für alle Gruppen – einschließlich Senioren und Menschen mit Behinderungen – gewährleisten zu können.